

## Kaarst

# So geht's weiter am Hüngert

VON JULIA HAGENACKER - zuletzt aktualisiert: 07.05.2010 - 21:30

**Kaarst (NGZ) Mehr als 120 Gäste kamen zur offenen Mitgliederversammlung des Förderkreises Holzbüttgen. Wichtigstes Thema: Ikea und das erweiterte Gewerbegebiet am Kaarster Kreuz. Bürgermeister Franz-Josef Moormann nahm Stellung.**

Darüber, wie das Gewerbegebiet Hüngert am Kaarster Kreuz irgendwann einmal aussehen könnte und sollte, wird seit Jahren diskutiert. Am Donnerstagabend lud der Förderkreis Holzbüttgen zu einer offenen Mitgliederversammlung ein. Mehr als 120 Gäste, darunter Bürgermeister Franz-Josef Moormann, kamen und diskutierten. Die NGZ hat die wichtigsten Punkte zum Thema "Hüngert" – die Forderungen des Förderkreises und die Antworten der Verwaltung – zusammengefasst.

Ikea Vorab – die wichtigste Frage ist noch nicht entschieden. Noch hat die Bezirksregierung kein grünes Licht für eine Umsiedlung Ikeas gegeben. Der schwedische Möbelriese will sich vergrößern. Die Stadt hat deshalb in den vergangenen zehn Jahren ordentlich Geld ausgegeben und Grundstücke (insgesamt circa 300 000 Quadratmeter – Hüngert II) rund um das bereits existierende Gewerbegebiet Hüngert gekauft. Irgendwann einmal soll selbiges auf 550 000 Quadratmeter wachsen, und das neue Ikea soll mit 110 000 Quadratmetern Fläche und mehreren hundert Arbeitsplätzen das Herzstück sein. Jetzt prüft die Bezirksregierung, ob sich so ein Gigant nach dem Landesplanungsgesetz mit dem örtlichen Einzelhandel verträgt.



So sieht das bisherige Gewerbegebiet Hüngert derzeit aus der Luft aus.  
NGZ-Foto/Archiv: Lothar Berns

### INFO

#### Einschätzung

"Ich habe den Eindruck, dass wir das Projekt ‚Hüngert II‘ ein gutes Stück weiter nach vorne gebracht haben", sagte Franz-Josef Moormann nach der Mitgliederversammlung des Förderkreises.

"Die Fronten", so der Bürgermeister, "sind nicht verhärtet. Ich habe vielmehr den Eindruck, dass die Holzbüttger durchaus Verständnis für die wirtschaftliche Situation der Stadt Kaarst haben, die ja entscheidend von Hüngert II abhängt."

Planung und Verkehr Der Förderkreis fordert von der Verwaltung für das gesamte Hüngert-II-Gebiet eine umfassende Bauleitplanung mit einem Grünordnungsplan, der die Gewerbebereiche in die historische Landschaftsstruktur verträglich einsortiert. Weder das eine noch das andere gibt es bislang, genauso wenig wie ein Gesamtverkehrskonzept. Wunsch der Holzbüttger ist es zum Beispiel, dass die Gumpgesbrücke offen bleibt und in die Verkehrserschließung von Hüngert II einbezogen wird.

Bürgermeister Franz-Josef Moormann kündigte an, die Ergebnisse der in Auftrag gegebenen Gutachten in der nächsten Sitzung des zuständigen Planungs- und Verkehrsausschusses zu präsentieren. Dort, sagt er, solle unter anderem auch eine Entscheidung über die Aufstellung eines Bebauungsplans für das eigentlich Ikea-Grundstück – und damit der Startschuss für Hüngert II – fallen.

Gewerbepark Förderkreis und Verwaltung planen eine "Kaarster (Kriterien-)Liste", um auszuschließen, dass nicht jedes Unternehmen in Hüngert II willkommen ist, das andere Gemeinden ablehnen. Die Holzbüttger wünschen sich darüber hinaus einen homogenen, locker bebauten Gewerbepark anstatt eines Industriegebietes. Selbiger heißt es, soll, wenn möglich, ökologisch und ästhetisch mit dem Neusser Westen verbunden werde. Die Verwaltung hat sich dahingehend noch nicht festgelegt.

Quelle: NGZ